



**Gelsenkirchen**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr. <b>14-20/3503</b>	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl

20 - Stadtkämmerei und Finanzen - Frau Schmalenstroer, 1 69-2209

Datum

29.09.2016

---

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

---

**Rat der Stadt**

**06.10.2016**

---

Betreff

**Umsetzung der Vorschläge aus den Bürgerhaushaltsverfahren  
Bürgerhaushalt 2015 – 3. Rechenschaftsbericht  
Bürgerhaushalt 2016 – 1. Rechenschaftsbericht**

Inhalt der Mitteilung

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 17.10.2013 das Konzept zur Einführung von Bürgerhaushaltsverfahren bei der Stadt Gelsenkirchen ab 2015 beschlossen.

Nach den Regelungen dieses Konzepts wird der Rat über die Sachstände zur Umsetzung der Vorschläge aus den Bürgerhaushaltsverfahren fortlaufend unterrichtet. Ein erster und zweiter Rechenschaftsbericht über die Umsetzung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushaltsverfahren 2015, die aufgegriffen bzw. teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden sollen, wurden dem Rat der Stadt in seinen Sitzungen am 21.05.2015 (Vorlage Drucksache Nr. 14-20/1489) und am 25.02.2016 (Vorlage Drucksache Nr. 14-20/2639) vorgelegt.

Neben dem dritten Rechenschaftsbericht zur Umsetzung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushaltsverfahren 2015 erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt auch der erste Rechenschaftsbericht zur Umsetzung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushaltsverfahren 2016.

Von den Vorschlägen des Verfahrens 2015, die nach der Beschlussfassung des Rates aufgegriffen (9 Vorschläge) bzw. teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden sollen (9 Vorschläge), wurden nach dem Stand des 3. Rechenschaftsberichtes zwischenzeitlich 13 Vorschläge (72 %) umgesetzt. Im Vergleich dazu wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des zweiten Rechenschaftsberichtes 6 Vorschläge als umgesetzt und 2 Vorschläge als in den laufenden Verwaltungsprozess eingeflossen gemeldet.

Aus der Bestenliste des Bürgerhaushaltsverfahrens 2016 sollen nach der Beschlussfassung des Rates am 26.11.2016 insgesamt 9 Vorschläge aufgegriffen und 16 Vorschläge teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden. Von diesen Vorschlägen wurden bereits 13 Vorschläge (52%) umgesetzt.

Die einzelnen Dokumentationsbögen wurden um den aktuellen Umsetzungsstand der jeweiligen Maßnahme und dem Ergebnis des Rechenschaftsberichts ergänzt und sind für die Bürgerhaushalte 2015 (**Anlage 1**) und 2016 (**Anlage 2**) beigefügt.

Über den Fortgang der Umsetzung wird der Rat der Stadt weiterhin laufend unterrichtet.

Anlagen: 1 – Umsetzungsstände der Maßnahmen und Dokumentationsbögen 2015  
2 – Umsetzungsstände der Maßnahmen und Dokumentationsbögen 2016

Frank Baranowski

**Vorschläge Bürgerhaushaltsverfahren 2016**

Ifd. Nr.	Titel	Umsetzungsstand	
		Umgesetzt	Umsetzung noch nicht abgeschlossen
15	Gastronomie an Fahrradwegen ansiedeln	X	
31	Tempo 30 Zone Middelicher Straße – an der neuen KiTa		X
33	Sportvereine belohnen, wenn sie Energie sparen		X
50	Radverbindung Nord-Süd schaffen – Ideenwettbewerb oder Diplomarbeit ausschreiben		X
73	Aufstellen von sogenannten Tauschstationen		X
74	Mehr Kunst in die Stadt	X	
79	Naturerlebnispfad im Norden der Stadt einrichten	X	
100	Meldegesetz 2015 – Vermieter meldet Mieter an Stadt Gelsenkirchen	X	
128	Umweltschutz als Pflichtthema in Grundschule einführen	X	
150	Friedhöfe schützen	X	
176	Mehr Radstellplätze am Hauptbahnhof (Nordeingang) schaffen		X
189	Rollstuhlfähige „Absenkungen“ an Kreuzungen schaffen	X	
194	Tempo 30 am Leibniz-Gymnasium (Buer) einführen	X	
197	Mülleimer auf der Halde Rungenberg aufstellen	X	
199	Zebrastreifen in Schaffrath errichten	X	
204	Giftmüll unter Tage laufend untersuchen	X	
206	Sparmöglichkeiten bei Sportanlagen umsetzen		X
208	Langzeitbaustellen: Gewerbesteuerpflicht prüfen	X	
215	Frühschwimmer fördern – ein Schwimmbad ab 6 Uhr öffnen		X
222	Steuerbefreiung für Rettungshunde einführen	X	
223	Ringbuslinie um die Stadt Gelsenkirchen einrichten		X
227	Crowdfundingdienste für Gelsenkirchener Projekte einrichten		X
231	Begegnungsstätte Alfred-Zingler-Haus finanzieren		X
251	Mehr Flair auf öffentlichen Plätzen schaffen		X
256	Fahrradweg auf der Wanner Straße einrichten		X



Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Gastronomie an Fahrradwegen ansiedeln
Kurzbeschreibung	Die Ansiedlung von Gastronomie und Geschäften an Radstrecken sollte gefördert werden. Vorhandene Geschäfte sollten durch Hinweisschilder besser auffindbar sein.
Erläuterung	Es gibt mittlerweile eine Reihe wunderschöner Fahrradstrecken. Ehemalige Bahntrassen, am Kanal. Wunderschön. Aber kaum Gastronomie und Geschäfte und die auch nur für Ortskundige.
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	12	5	3	8	72

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisationseinheit	15 – Referat Wirtschaftsförderung				
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Gelsenkirchen verfügt über ein gut ausgebautes Radwegenetz, das auch freizeitorientiert und touristisch genutzt wird; z. B. die ehemalige Erzbahntrasse von Oberhausen über Gelsenkirchen in Richtung Bochum Jahrhunderthalle und Weltkulturerbe Zollverein Essen werden stark genutzt. Der Vorschlag einer gastronomischen Versorgung an solchen besonders attraktiven Strecken wird mit dem Referat Verkehr geprüft. Dabei wird auch die Auffindbarkeit der Gastronomie durch eine Hinweisbeschilderung beachtet.</p> <p>Die Wirtschaftsförderung verhandelt derzeit mit verschiedenen Investoren die Realisierung von Gastronomieprojekten und Geschäften z.B. im Stadtquartier Graf Bismarck. Die Ansiedlung von Gastronomie und Geschäften an anderen Radstrecken wird geprüft. Kostenbelastungen für die Stadt sollten nicht entstehen.</p>				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigungsförderung und Tourismus wird über die Ergebnisse der Bemühungen der Wirtschaftsförderung und der Prüfung möglicher Standorte unterrichtet.				

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
17.09.2015	Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigungsförderung und Tourismus
	Vorschlag ohne Diskussion und Abstimmung durchgelaufen.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	2016
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Die Stölting Service Group plant den Ausbau ihrer Firmenzentrale im Stadtquartier Graf Bismarck (gelegen am Emscher-Park Radweg). Im neu zu errichtenden 4-geschossigen Gebäudekomplex sind im Erdgeschoss Gewerbeeinheiten für Gastronomie vorgesehen. Das Vorhaben wird voraussichtlich bis zum 3. Quartal 2017 realisiert sein.</p> <p>Die Ansiedlung von zusätzlicher Gastronomie an anderen Radstrecken konnte mangels Interessenten nicht realisiert werden.</p>		

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
<b>Titel</b>	Tempo 30 Zone Middelicher Straße - an der neuen KiTa
<b>Kurzbeschreibung</b>	Auf der Middelicher Straße in GE-Resse ist ein neuer Kindergarten eröffnet worden. In dem Bereich ist noch keine Tempo-30-Zone. Diese ist dringend notwendig für unseren kleinsten Verkehrsteilnehmer.
<b>Erläuterung</b>	ohne
<b>Kommentare</b>	10

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>neutral</b>	<b>Differenz ja - nein</b>	<b>Rang Bestenliste</b>
	30	1	2	29	3

<b>Dokumentation</b>	
<b>Vorstandsbereich</b>	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
<b>Organisations- einheit</b>	69 – Referat Verkehr
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Die Middelicher Straße ist Bestandteil des Vorbehaltsstraßennetzes bzw. Hauptverkehrsstraßennetzes. Auf Straßen des Vorbehaltsnetzes gilt grundsätzlich die innerorts zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.</p> <p>Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen sind nach der Straßenverkehrsordnung nur dort anzuordnen, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist. Insbesondere Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs - wie z. B. Geschwindigkeitsbeschränkungen für bestimmte Strecken - sind nur bei Vorliegen einer besonderen Gefahrenlage möglich, die sich von den typischen Gefahrensituationen des öffentlichen Verkehrs abgrenzen lässt.</p> <p>Eine solche Situation wird z.B. im unmittelbaren Eingangsbereich einer Grundschule gesehen, da sich dort unerfahrene Verkehrsteilnehmer häufig ohne Begleitung aufhalten. Kinder, die eine Kindertagesstätte (Kita) besuchen, befinden sich grundsätzlich in Begleitung ihrer Eltern. Eine vergleichbare Situation besteht daher vor Kitas grundsätzlich nicht. Nach derzeit geltendem Recht ist die vorgeschlagene straßenverkehrsrechtliche Anordnung daher nicht zulässig.</p> <p>Das Thema wird jedoch seit längerer Zeit auch bundesweit diskutiert. Im Ergebnis hat sich die Verkehrsministerkonferenz in ihrer Sitzung im April 2015 für streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen (Tempo 30) unter anderem auch vor Kitas ausgesprochen. Sie hat daher eine Länderarbeitsgruppe damit beauftragt, Vorschläge für eine Überarbeitung der straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften zu erarbeiten. Sobald das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist und die straßenverkehrsrechtliche Möglichkeit dazu besteht, wird der Vorschlag umgesetzt.</p>

<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Sobald die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen.				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>02.09.2015</b>	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost</b>
	Wird positiv bewertet.
<b>10.09.2015</b>	<b>Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss</b>
	Der Vorschlag wurde nicht näher erörtert.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	IV. Quartal 2016 / I. Quartal 2017
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Das Bundeskabinett hat die Novelle der Straßenverkehrs-Ordnung am 15.06.2016 beschlossen. Der Bundesrat wird sich voraussichtlich am 23.09.2016 damit befassen. Unmittelbar nach dem Inkrafttreten der Novelle wird die Verwaltung die Umsetzung vorbereiten.		



<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Energie, Umweltschutzförderung
<b>Titel</b>	Sportvereine belohnen, wenn sie Energie sparen
<b>Kurzbeschreibung</b>	Wenn Sportvereine oder sonstige Vereine Energie sparen, die in Eigenregie Sportanlagen oder öffentliche Räume benutzen, sollen sie belohnt werden.
<b>Erläuterung</b>	Es gibt Sportvereine welche Sportplätze in Eigenregie pflegen, aber z.B. die Zeit Schaltuhr auf eine gewisse Zeit auf ein und auf aus Stellen, so das die Strahler fünf Tage in der Woche oft um sonst Brennen, Heizungsanlage nach Spielen oder Training nicht Ausschalten, Fenster offen lassen und Energie in die Luft blassen müssen die Mittel gekürzt werden. Andere die sich an die Vorschriften halten und Sparen sollten belohnt werden.
<b>Kommentare</b>	1

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	13	6	3	7	74

<b>Dokumentation</b>					
<b>Vorstandsbereich</b>	4 – Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration				
<b>Organisations- einheit</b>	Gelsensport				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Mit dem Antrag wird darauf verwiesen, dass durch ein geändertes Verhalten der Nutzer auf den Sportanlagen Energie eingespart werden könnte. Dieser Hinweis soll aufgegriffen werden. Die Vereine und Nutzer sollen über mögliche einsparende Maßnahmen informiert und für energiesparende Maßnahmen sensibilisiert werden.</p> <p>Eine Information an die Vereine könnte kurzfristig umgesetzt werden.</p> <p>Eine Regelung, die mit Bonuszahlungen/Belohnungen Anreize für energiesparendes Verhalten schafft, ist schwerlich umsetzbar. Wegen unterschiedlicher Grundvoraussetzungen auf den verschiedenen Anlagen ist eine Vergleichbarkeit für die Nutzer nicht nachvollziehbar und führt zu einem intransparentem Verfahren.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert auf- gegriffen werden	Vorschlag ist bereits umge- setzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwal- tungs-prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegrif- fen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Hinweise zum Beschlussvorschlag</b>	Die Vereine sollen für energiesparende Maßnahmen sensibilisiert werden.				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>18.11.2015</b>	<b>Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention</b>
	Zu diesem Vorschlag unterstützt der Ausschuss den Aufruf der Verwaltung zur Information und Sensibilisierung der Vereine (Thema Energieeinsparung).

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzungen/ Erläuterungen zum Beschlussvorschlag	Die Verwaltung wird den Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention nochmals mit dem Thema Energieeinsparung auf Sportanlagen befassen.				

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	II. Quartal 2017
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Bis zum Ende des Jahres 2016 wird ein Konzept erarbeitet, um die Vereine für den Umgang mit Energieressourcen zu sensibilisieren. Geplant ist dafür entweder die Aufklärung der Vereine über Informationsveranstaltungen oder durch Ausgabe von Informationsblättern, welche praktische Handlungsempfehlungen aufzeigen.		

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
<b>Titel</b>	Radverbindung Nord-Süd schaffen - Ideenwettbewerb oder Diplomarbeit ausschreiben
<b>Kurzbeschreibung</b>	Es sollte ein Ideenwettbewerb oder zum Beispiel eine Diplomarbeit zur Projektierung (oder Untersuchung) von Möglichkeiten zur Optimierung der Radverbindung (bewusst kein Radweg) von Norden nach Süden ausgeschrieben werden.
<b>Erläuterung</b>	Wer einmal versucht hat, mit dem Rad von Buer nach Gelsenkirchen zu fahren, weiß, dass nahezu alle zur Verfügung stehenden Strecken suboptimal sind. Entweder, man muss riesige Umwege fahren, steht an fast jeder roten Ampel oder wird von Autos eingeeengt und bedrängt. Sicherlich ist es unmöglich einen Radweg von Buer nach Gelsenkirchen zu bauen. Aber vielleicht können im Rahmen von Untersuchungen Optimierungspotentiale vorhandener Strecken gefunden werden und Einzelstrecken zu einer nahezu optimalen Gesamtstrecke verbunden und dann kommuniziert (ggf. beschildert) werden.
<b>Kommentare</b>	6

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	17	6	3	11	<b>47</b>

<b>Dokumentation</b>						
<b>Vorstandsbereich</b>	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
<b>Organisationseinheit</b>	69 – Referat Verkehr					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Im Rahmen der Radverkehrskonzeption wird derzeit zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) geprüft, ob zu der bereits bestehenden Nord-Süd Verbindung zwischen Gelsenkirchen-Zentrum und Gelsenkirchen-Buer (Routenverlauf über Cranger Straße, Münster-, Bismarck-, Bramkamp-, Hohenzollernstraße, Hohenstauferallee, Auf dem Bettau) ein alternativer, kürzerer Routenverlauf ausgewiesen werden kann. Ziel ist es, eine Route auszuweisen, die zum einen verkehrssicher und attraktiv ist und zum anderen möglichst direkt verläuft. Die Route soll bei positivem Prüfergebnis beschildert werden, das bedeutet, dass der Streckenverlauf mit in die vorhandene Radwegweisung des landesweiten Radwegenetzes integriert werden soll.					
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	kon.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beratungsfolge	
20.08.2015	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
10.09.2015	<b>Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss</b>
	Das Kreuz bei "Vorschlag ist bereits umgesetzt worden" setzen.
	<b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung</b> Es ist richtig, dass bereits eine Nord-Süd-Verbindung besteht. Insofern ist der Vorschlag bereits umgesetzt. Darüber hinaus wird zurzeit zusätzlich eine kürzere Alternativroute geprüft. Vor diesem Hintergrund soll der Vorschlag aufgegriffen werden.

19.11.2015	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2017
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Die Prüfung einer möglichen kürzeren Alternativroute hat einen Streckenverlauf über die Adenauerallee/ Alfred-Zingler-Str./ Theodorstr./ Bismarckstraße ergeben. Auf der Bismarckstraße ist mittlerweile zwischen der Magdeburger Straße und der Florastraße ein Radfahrstreifen angelegt worden. Die Route soll auf der Bismarckstraße dabei vom Pantaleonshof bis zur Ringstraße verlaufen. Auf der Adenauerallee prüft die Verwaltung derzeit die Planung eines Radfahrangebotes.		

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Aufstellen von sogenannten Tauschstationen
Kurzbeschreibung	In Münster und größeren Städten gibt es sie: Kleine Häuschen oder Regale, in die man Bücher oder gut erhaltene Gegenstände stellen kann und im Gegenzug etwas daraus entnehmen darf.
Erläuterung	Es ist eine praktische und nachhaltige Idee: Sogenannte "Tausch-Stationen" werden in der Stadt aufgestellt, in die jeder Dinge (zum Beispiel Bücher) hineinstellen kann und sich bei Bedarf auch selbst etwas mitnehmen darf. Dieses habe ich in Münster gesehen, was dort gut funktioniert. Allerdings darf kein Müll in diese Boxen, die für jedermann zugänglich sind, gestellt werden.
Kommentare	0

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	23	8	1	15	17

Dokumentation	
Vorstandsbereich	4 – Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
Organisationseinheit	43 – Referat Außerschulische Bildung / 69 –Referat Verkehr / 51 – Referat Erziehung und Bildung
Stellungnahme der Verwaltung	<p>a) Öffentliche Tauschstationen bzw. Bücherschränke gibt es heute in fast allen größeren Städten. Häufig werden diese Tauschstationen von Stiftungen und Vereinen finanziert und durch Bürger/innen ehrenamtlich betreut.</p> <p>An zentral gelegenen Orten, die leicht erreichbar sind und genügend Zulauf haben, werden die öffentlichen Bücherschränke zumeist schnell akzeptiert und gerne genutzt. Der Gefahr von Vandalismusschäden kann durch so genannte „Paten“ begegnet werden, die den Zustand der Tauschstationen ständig kontrollieren und den Bestand pflegen.</p> <p>In Gelsenkirchen gibt es bereits einige Standorte, an denen sogenannte Tauschstationen bzw. Bücherschränke aufgestellt sind.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Mercator-Bücherschrank in Hassel</li> <li>2. Der Bücherschrank der Gelsendienste (Adenaueralle und Wickingstraße)</li> <li>3. Der Bücherschrank in Schalke-Nord im AWO-Begegnungszentrum.</li> </ol> <p>Der Bücherschrank im AWO-Begegnungszentrum z. B. wird von Seniorenvertretern und Nachbarschaftsstiftern des Ortsteils betreut.</p> <p>b) Tauschstationen mit anderen Gegenständen scheinen im Rahmen einer „Box“ allein wegen des fehlenden Platzes nicht vorstellbar. In Bochum ist eine „Give-Box“ in einem Reparaturcafé in der Alsenstraße untergebracht. Dies stellt sicher, dass nur noch taugliche Gegenstände abgegeben werden und Gegenstände auch nur im Tausch mitgenommen werden.</p> <p>Der Second-Hand-Laden (BGA) der Jugendberufshilfe könnte ein geeigneter Standort für eine erweiterte Tauschstation sein. Versuchsweise sollte daher dort ein entsprechendes Angebot vorgehalten werden. Nach 6 Monaten sollte geprüft/bewertet werden, ob sich das Angebot bewährt hat und ob dieses Angebot ohne weitere personelle Ressourcen dauerhaft vorgehalten werden kann.</p>

	a)+ b) Sofern Tauschstationen aufgestellt werden, sind für die Nutzung auf öffentlichen Verkehrsflächen Sondernutzungserlaubnisse erforderlich. Diese würden wegen der Gemeinnützigkeit der Aktion gebührenfrei erteilt werden.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		½ Stelle ca. 23.000 € (ohne Förderung)  1 volle Stelle ca. 12.000 € (mit Förderung)	½ Stelle ca. 23.000 € (ohne Förderung)  1 volle Stelle ca. 12.000 € (mit Förderung)	½ Stelle ca. 23.000 € (ohne Förderung)  1 volle Stelle ca. 12.000 € (mit Förderung)	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	a) <input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Es handelt sich nicht um eine pflichtige Aufgabe.				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>16.09.2015</b>	<b>Ausschuss für Kultur</b>
	Ohne Beratung durchgelaufen.
<b>22.09.2015</b>	<b>Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien</b>
	Es hat keine Erörterung stattgefunden.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	a) <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	a) <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1. Rechenschaftsbericht

<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht (b)	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	III. Quartal 2016
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht (a)	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	2012
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>a) Die Aufstellung von Bücherschränken ist bereits umgesetzt worden.</p> <p>b) Der Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt wurde aufgenommen. Ein Tauschschrank (Prototyp) ist im Oktober 2015 am Second-Hand-Shop der Jugendberufshilfe in Gelsenkirchen-Resse, Ewaldstr. 26, aufgestellt worden.</p> <p>Der Tauschschrank wurde von Maßnahmenteilnehmer/innen der Arbeitsgelegenheit „Textil-Verkauf“ betreut, in bestimmten Zeitabständen gereinigt und der Inhalt regelmäßig geprüft.</p> <p>Nach 6 Monaten lässt sich sagen, dass sich das Angebot bewährt hat. So wurden zwischenzeitlich von Maßnahmenteilnehmer/innen der Jugendberufshilfe 5 weitere Tauschschränke nach dem Muster des Prototypen gebaut und sollen demnächst an geeigneten Standorten aufgestellt werden.</p> <p>Die Materialkosten für die 6 Schränke betragen ca. 4.000,00 €</p> <p>Eine regelmäßige Betreuung der 6 Tauschschränke wäre sinnvoll.</p>		

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Wohngebiete, Gewerbe- und Industriegebiete
<b>Titel</b>	Mehr Kunst in die Stadt!
<b>Kurzbeschreibung</b>	Durch Aktionen künstlerischer Art kann die Attraktivität der Innenstadt gewinnen!
<b>Erläuterung</b>	Ideen: - Nutzung leerstehender Geschäfte durch Künstler (zeitweise oder dauerhaft). - Festival der Straßenmusikanten (Wer gut spielen kann, darf auf der Bahnhofstraße musizieren, vielleicht mehrere Künstler an einem Wochenende?). - Festival der Straßenmaler: Professionelle Straßenmaler einladen, die Bahnhofstraße zu verschönern. - Aktionen wie: Litfaßsäulen u. a. zum Bemalen (gab es bereits in Gelsenkirchen).
<b>Kommentare</b>	4

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>neutral</b>	<b>Differenz ja - nein</b>	<b>Rang Bestenliste</b>
	14	7	4	7	<b>77</b>

<b>Dokumentation</b>	
<b>Vorstandsbereich</b>	4 – Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
<b>Organisationseinheit</b>	41 – Referat Kultur in Zusammenarbeit mit Cityinitiative Gelsenkirchen und Stadtmarketinggesellschaft
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Eine Steigerung der Attraktivität der Innenstadt ist aus verschiedenen Gründen (z.B. Stadtmarketing, Einzelhandelsförderung) sinnvoll und wird begrüßt. Dort, wo es möglich ist, werden entsprechende Versuche regelmäßig von verschiedenen städt. Dienststellen, der Stadtmarketing Gesellschaft (SMG) oder der Cityinitiative unternommen. (Für den Bürgerhaushalt 2015 wurde ein ähnlicher Antrag, Vorschlag Nr. 268 – Gelsenkirchen wird Stadt der Kunst – gestellt.)</p> <p>Die Nutzung leerstehender Geschäfte kann von Seiten der Stadt jedoch nur sehr schwer organisiert werden, weil die Stadt im Regelfall nicht Eigentümerin der Gebäude ist.</p> <p>Ein Festival mit z. B. Straßenmusikanten oder Straßenmalern durchzuführen wird positiv bewertet. Überlegungen und Planungsideen dazu sind zwischen verschiedenen Akteuren immer wieder ausgetauscht worden. Bisher konnte ein solches Projekt jedoch noch nicht von der Stadt realisiert werden. Nach Erfahrungen anderer Städte müssten für ein solches Festival mindestens 20.000€ (z.B. für Künstlerhonorare, Kosten für Technik und Organisation) aufgewendet werden, um auch die gewünschte Wirkung zu erzielen.</p> <p>In der Stadt Gelsenkirchen werden bereits einige Veranstaltungen in der City durchgeführt, z. B. GEspana, Kulturwundertag (kulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche), Jazz Tage, Gelsenkirchen City Sound, Rock am Dom, etc..</p>



<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	+ 20.000	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>16.09.2015</b>	<b>Ausschuss für Kultur</b>
	Ohne Beratung durchgelaufen.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Auch in 2016 wurden regelmäßig künstlerische Veranstaltungen in der Innenstadt von Gelsenkirchen durchgeführt, die geeignet sind, die Attraktivität zu steigern. Mit Fertigstellung des Heinrich-König-Platzes wird die Häufigkeit solcher Veranstaltungen noch weiter zunehmen. Das Ziel, mit künstlerischen Aktionen die Attraktivität der Innenstadt zu steigern, gehört zur regelmäßigen Verwaltungstätigkeit.		

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Naturerlebnispfad im Norden der Stadt einrichten
Kurzbeschreibung	Einen Naturerlebnispfad im Stadtnorden einrichten, der Stadtwald und Schloss Berge Park verbindet.
Erläuterung	Es soll ein Naturerlebnispfad für die ganze Familie im Norden der Stadt geschaffen werden. Damit könnten sowohl Schloss Berge als auch der Buersche Stadtwald miteinander verbunden werden. Ziel ist die Vermittlung von Werten in Bezug auf Natur und Umwelt.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	17	6	0	11	48

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisationseinheit	GD - Gelsendienste				
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Grünanlage Schloss Berge und der Stadtwald gehören zum Buerschen Grüngürtel und sind durch ein umfangreiches Wegenetz verbunden. Grundsätzlich ist zu begrüßen, das Thema Natur und Umwelt in Form von erläuternden Lernstationen für die ganze Familie erlebbar zu machen. Erfahrungsgemäß werden unbeaufsichtigte Hinweis- und Erläuterungstafeln immer wieder verunreinigt und zerstört.</p> <p>Sofern sich für die Finanzierung und Betreuung Sponsoren und Paten gewinnen lassen, könnte im Bereich des Buerschen Grüngürtels ein Naturlehrpfad angelegt werden.</p> <p>Neben der inhaltlichen Ausgestaltung wäre eine naturpädagogische Betreuung von Besuchergruppen oder Grundschulklassen sinnvoll, die wegen fehlender Personalkapazitäten bei GD von ehrenamtlichen Naturschutzorganisationen (z.B. Nabu, Bund etc.) übernommen werden müssten.</p> <p>Die Kosten variieren je nach Ausstattung und Angebot. Die Errichtung von Schautafeln mit erklärenden Hinweisen würde Kosten je Station von ca. 800 € verursachen. Weitere Kosten entstehen für die Planung.</p>				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beratungsfolge	
20.08.2015	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
30.09.2015	<b>Betriebsausschuss GELSENDIENSTE</b>
	Es wird um eine Erläuterung des weiteren Prozedere gebeten. Wie auch bei anderen Bürgeranträgen sei aufgefallen, dass in der Stellungnahme unklar bliebe, wer in der Verantwortung sei, die Initiative für die Umsetzung zu ergreifen.
	Der Beschlussvorschlag soll in „Vorschlag soll aufgegriffen werden“ geändert werden. In der Stellungnahme der Verwaltung sei ja bereits aufgeführt, dass zusammen mit ehrenamtlichen Naturschutzorganisationen das Ziel weiter verfolgt werden könne. In diesem Sinne sollten die Planungen aufgenommen werden.
	<b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung</b> Im Zuge der weiteren Entwicklung des ehemaligen Zechengeländes Hugo wird angestrebt, in einem Teilbereich der Fläche einen Naturerlebnispfad zu berücksichtigen. Dieses Projekt wird vom Referat Umwelt koordiniert.

19.11.2015	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	Juni 2016
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>In dem ebenfalls im Stadtteil Buer gelegenen Biomassepark auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerks Hugo wurde im Juni 2016 ein Umwelt-Infopfad mit verschiedenen Lern-, Spiel- und Erholungsräumen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingerichtet. Hier wird die Thematik unter aktuellen Gesichtspunkten der Umweltpädagogik aufgegriffen und der Schwerpunkt auf das Erarbeiten und Begreifen gelegt.</p> <p>An dieser Stelle sollten zunächst Erfahrungen gesammelt werden, die gegebenenfalls und soweit erforderlich bei einem ergänzenden Angebot an einem anderen Standort im Gelsenkirchener Stadtgebiet aufgegriffen werden könnten.</p> <p>Weitere Informationen zum Umwelt-Infopfad im Biomassepark Hugo unter:  <a href="https://www.gelsenkirchen.de/de/meta/aktuelles/artikel/23652-umwelt-infopfad-im-biomassepark-hugo-eroeffnet">https://www.gelsenkirchen.de/de/meta/aktuelles/artikel/23652-umwelt-infopfad-im-biomassepark-hugo-eroeffnet</a></p>		

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
Titel	Meldegesetz 2015 - Vermieter meldet Mieter an Stadt Gelsenkirchen
Kurzbeschreibung	Im Zuge des neuen Meldegesetzes 2015 sollte der Vermieter direkt online oder telefonisch Daten seiner alten Mieter sowie der neu zugezogenen Mieter an die Stadt melden können. Er soll kostenfrei Rückmeldung bekommen, ob seine Mieter ordnungsgemäß gemeldet sind.
Erläuterung	Meldegesetz 2015: Der Vermieter muss Ein- oder Auszug demnächst wieder bestätigen. Der Vermieter ist verpflichtet, bei der An- oder Abmeldung mitzuwirken. Hierzu hat der Vermieter den Einzug oder den Auszug schriftlich oder elektronisch innerhalb der in § 17 Absatz 1 oder 2 BMG genannten Fristen zu bestätigen. Er sollte sich durch Rückfrage bei der Meldebehörde davon überzeugen, dass sich die meldepflichtige Person an- oder abgemeldet hat. Somit gibt es keine illegalen Personen in Gelsenkirchen mehr und auch die Statistik stimmt wieder.
Kommentare	keine

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	11	5	3	6	90

Dokumentation	
Vorstandsbereich	1 – Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice
Organisationseinheit	33 – Referat Bürgerservice
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Einrichtung eines Zugangs zur elektronischen Meldung ist grundsätzlich möglich. Die Verwaltung steht mit mehreren großen Wohnungsbau-gesellschaften in Kontakt, um Schnittstellen der unterschiedlich verwendeten EDV-System zu definieren.</p> <p>Zeitnah zum Inkrafttreten des Bundesmeldegesetzes im August 2015 informiert das Referat Bürgerservice alle Wohnungseigentümer schriftlich über die künftige gesetzliche Mitwirkungspflicht.</p> <p>Ebenfalls hat der Bund angekündigt, vor Inkrafttreten des Bundesmeldegesetzes einheitliche Informationen für Bürgerinnen und Bürger, die Presse sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Meldebehörden herauszugeben.</p> <p>Die Mitwirkungspflicht sieht ausschließlich die schriftliche oder elektronische Form der Kontaktaufnahme vor; eine <b>telefonische</b> Bestätigung durch den Wohnungsgeber ist demnach nicht zulässig.</p> <p>Der Anspruch des Wohnungseigentümers, sich kostenfrei über die in seiner Immobilie gemeldeten Personen bei der Meldebehörde informieren zu können, besteht bereits nach derzeitiger Rechtslage (§ 11 Abs. 4 Melderechtsrahmengesetz / § 20 Meldegesetz NRW).</p>

<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	k.A.	-	-	-	
	k.A.	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Es werden einmalig Kosten für die technische Einrichtung anfallen; die Höhe ist derzeit noch unbekannt.				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>24.09.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	Dezember 2015
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Die Einrichtung eines Zugangs zur elektronischen Meldung ist grundsätzlich möglich, aber nach Rücksprache mit den größeren Wohnungsbaugesellschaften nicht erforderlich. Lediglich eine Gesellschaft hatte Interesse bekundet; aber dann doch wieder Abstand genommen. Private Wohnungsgeber haben die Möglichkeit, ausgefüllte Wohnungsgeberbestätigungen online zur Adresse: <a href="mailto:buergercenter@gelsenkirchen.de">buergercenter@gelsenkirchen.de</a> zu senden. Auch dies wird äußerst selten genutzt; bei 98 % aller Anmeldungen/Ummeldungen werden die Wohnungsgeberbestätigungen direkt den neuen Mietern mitgegeben. Die Abfrage bei Wohnungsgebern, wer in der Immobilie aktuell gemeldet ist, war auch schon vor der Gesetzesänderung möglich und erfolgt wie bisher.		

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Umweltschutz als Pflichtthema in Grundschule einführen
Kurzbeschreibung	Mitarbeiter der Stadt, Umweltschützer oder die Lehrer sollten den Kindern bereits in der Grundschule ein Bewusstsein zum Schutz der Umwelt vermitteln.
Erläuterung	Viele Kinder, gerade auch aus Einwanderfamilien, kennen kein Müll trennen, Energie sparen ... da sie es von zu Hause her nicht kennen oder ihnen die Notwendigkeit nicht beigebracht wurde. In der Grundschule könnte man den Kindern in Projektwochen die Wichtigkeit des Umweltschutzes näher bringen, so dass sie später verantwortungsvoll handeln können.
Kommentare	5

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	18	5	1	13	33

Dokumentation						
Vorstandsbereich	4 – Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration					
Organisationseinheit	51 – Referat Erziehung und Bildung/Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Aufgaben, Ziele und Inhalte der Bildungs- und Erziehungsarbeit in Grundschulen sind in Richtlinien und Lehrplänen landeseinheitlich festgelegt. Die aktuellen Lehrpläne für Grundschulen schreiben für den Sachkundeunterricht u. a. die Schwerpunkte Umweltschutz und Nachhaltigkeit vor. Hier werden den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend Kompetenzen in Abfallvermeidung und -sortierung vermittelt, sowie die Bedeutung und Nutzung von Ressourcen nahegebracht.</p> <p>Darüber hinaus haben die Schulen die Möglichkeit, zusätzliche Projekte zu verschiedenen Themen des Umweltschutzes durchzuführen.</p> <p>Die Stadt Gelsenkirchen als Schulträger hat keinen Einfluss auf die pädagogische Arbeit der Schulen, wird die Anregung aber an die Schulaufsicht weiterleiten. Dem Land NRW wird empfohlen, entsprechende Lehrinhalte zum Gegenstand des Lehrerausbildungsgesetzes zu machen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beratungsfolge					
20.08.2015	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>				
17.09.2015	<b>Ausschuss für Bildung</b>				
	Das Thema Umweltschutz ist in den Lehrplänen verankert. Das aGEnda Büro 21 unterstützt die Schulen mit vielfältigen Angeboten. Dem antragsstellenden Bürger sollen Informationen über die vielfältigen Angebote des aGEnda Büros zur Verfügung gestellt werden.				
19.11.2015	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschluss-	Vorschlag soll aufgegriffen	Vorschlag soll teilweise oder	Vorschlag ist bereits umge-	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwal-	Vorschlag soll nicht aufgegrif-

<b>vorschlag für den Rat der Stadt</b>	werden	modifiziert aufgegriffen werden	setzt worden	tungs-prozess ein	fen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs-prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	2016
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Eine intensive Prüfung der Vorschriften zur Lehrerausbildung in NRW sowie des landeseinheitlichen Lehrplans hat ergeben, dass die angesprochenen Problemstellungen im Bereich Sachunterricht bereits detailliert aufgeführt sind. Eine Empfehlung an das Land NRW ist damit nicht notwendig.		

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Friedhöfe schützen
Kurzbeschreibung	Grabschändung, Diebstahl, mutwillige Zerstörung, Jogger, Radfahrer... Friedhöfe sind ein Platz des Respektes der Toten und verdienen besondere Aufmerksamkeit.
Erläuterung	Immer wieder werden Gräber geschändet, Blumen ausgegraben Grablichter entwendet. Der Friedhof wird Schauplatz für kriminelle Energien. Es sollten verstärkt Kontrollen auf Friedhöfen stattfinden, um die Ruhe der Toten zu wahren.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	14	6	2	8	68

Dokumentation						
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice					
Organisationseinheit	GD - Gelsendienste					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Stadt Gelsenkirchen unterhält 8 Friedhöfe, auf denen regelmäßig Bestattungen durchgeführt werden. Daneben gibt es drei Friedhöfe, die teilweise außer Dienst gestellt sind. Die Gesamtfriedhofsfläche beträgt 142 ha. Mit dem vorhandenen Personal lässt die Größe der Friedhöfe nur eine zeitweise Bewachung in Form von Streifengängen zu.</p> <p>Insbesondere Diebstähle finden in den Nachtstunden außerhalb der üblichen Dienstzeiten statt. Außerhalb der üblichen Dienstzeiten ist die Bewachung der Friedhöfe nur durch externe Sicherheitsfirmen möglich. Hierfür sind Kosten von täglich 400 bis 500 € zu erwarten. Hierbei handelt es sich um gebührenrelevante Kosten.</p> <p>Absolute Sicherheit und absoluter Schutz können auch durch den Einsatz eines Wachdienstes nicht gewährleistet werden.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
30.09.2015	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.



<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzungen/ Erläuterungen zum Beschlussvorschlag	Der Betriebsausschuss Gelsendienste wird darüber informiert, in welcher Weise der Vorschlag aufgegriffen wird.				

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	Frühjahr 2016
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Seit dem Frühjahr 2016 wird in Zusammenarbeit mit dem Integrationszentrum für Arbeit Gelsenkirchen im Rahmen einer AGH-Maßnahme (Arbeitsgelegenheit) auf den städtischen Friedhöfen zusätzliches Personal zur Bewachung der Anlagen eingesetzt.		

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Mehr Radstellplätze direkt am Hauptbahnhof (Nordeingang) schaffen
Kurzbeschreibung	Unmittelbar vor dem Hauptbahnhof (Nordeingang) gibt es keine Radstellplätze. Bestens geeignet für die Einrichtung von Stellplätzen ist die überdachte Fläche vor den Taxen, die sonst nicht genutzt wird.
Erläuterung	Erfolgversprechend und ein echte Alternative zum Auto-Verkehr ist die intelligente Kombination von Rad und Bahn. So können Pendler auch größere Strecken überwinden. Das setzt voraus, dass die Bahnhöfe mit Fahrradstellplätzen in ausreichender Zahl und Qualität ausgestattet werden. Da hat der Gelsenkirchener Hauptbahnhof noch erheblichen Nachholbedarf. Unmittelbar vor dem HBF (Nordeingang) gibt es keine Radstellplätze. Radfahrer sind gezwungen, ihre Räder kreuz und quer, an allen möglichen Laternenmasten etc. anzuschließen. Das sieht nicht schön aus, versperrt Fußgängern zum Teil den Weg und ist auch für die Radler nicht befriedigend. Also bitte die schon überdachte (!) Fläche nutzen und dort eine ausreichende Zahl von Stellplätzen einrichten. Meines Erachtens müssten es hier mindestens 20 Stellplätze sein. Die Fläche hat außerdem den Vorteil, dass sie sich im Blickfeld vieler Passanten befindet und somit einen gewissen Schutz vor Diebstahl und Zerstörung bietet.
Kommentare	1

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	12	5	4	7	82

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	69 – Referat Verkehr					
Stellungnahme der Verwaltung	Der Aufbau von zusätzlichen Fahrradstellplätzen im Stadtgebiet ist ein fortlaufender Prozess und wird kontinuierlich durchgeführt. Die derzeit am Hauptbahnhof vorhandenen Radabstellanlagen am Nordeingang sind zu 100% ausgelastet. Die Verwaltung nimmt daher den Vorschlag auf und prüft, ob dort zusätzliche Fahrradstellplätze eingebaut werden können, um ein geordnetes und sicheres Abstellen von Fahrrädern zu ermöglichen.					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Das Ergebnis der Prüfung wird im Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss vorgestellt.					

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
02.09.2015	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.
10.09.2015	Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss
	Der Vorschlag wurde nicht näher erörtert.
19.11.2015	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)

<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2017
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Die Planung zur Erweiterung der Abstellmöglichkeiten am Hauptbahnhof Nordausgang ist in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung geprüft worden. Ein Einbau von Fahrradparkern im direkten Bahnhofsbereich ist aufgrund der erforderlichen Einbautiefen und der hiermit verbundenen Stadtbahndecke nicht möglich. Es werden jedoch im näheren Umfeld alternative Standorte geprüft.</p>		

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Rollstuhlfähige „Absenkungen“ an Kreuzungen schaffen
Kurzbeschreibung	Nicht-barrierefreien Bürgersteige an Kreuzungen sollten kurzfristig barrierefrei umgebaut werden, wenn auch nur provisorisch.
Erläuterung	<p>Es bringt nicht viel, wenn Absenkungen nur bei zukünftigen Baumaßnahmen umgesetzt werden. Es gibt eine riesige Menge an hohen Bordsteinkanten an Kreuzungen, die so von Rollstuhlfahrern, die alleine mit ihrem Rollstuhl unterwegs sind, nicht bewältigt werden können. Das bedeutet, dass man wieder ein Stück zurück bis zur letzten Absenkung muss und dann auf der Fahrbahn zwischen dem Autoverkehr die Kreuzung überwinden muss bis zur nächst erreichbaren Absenkung. Das kann nicht Inklusion sein.</p> <p>Ein gutes Beispiel dafür ist der Bürgersteig an der Wildenbruchstraße, vom Hauptbahnhof aus auf der rechten Seite, wo man direkt vor der Feuerwache nicht den hohen Bürgersteig überwinden kann. Man muss als Rollstuhlfahrer hier auf der Fahrbahn an der Feuerwehr vorbei fahren.</p> <p>PS: Mein Rollstuhl hat hinten Kippstützen mit kleinen Rollen, die bei Überwindung eines normal hohen Bordsteins hinten aufliegen, wodurch die Antriebsräder frei in der Luft hängen. Ich bin gefangen.</p>
Kommentare	6

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	16	6	4	10	55

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	69 – Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Das Absenken von Bordsteinen an allen Kreuzungen und Einmündungen im Stadtgebiet allein wäre nicht zielführend. Es sind bei diesen Arbeiten auch die Belange der Sehbehinderten und Blinden zu berücksichtigen. Das bedeutet, dass jeweils auch Planungen für Leiteinrichtungen für Sehbehinderte erforderlich wären. Abgesehen vom finanziellen Aufwand, der sicherlich erheblich wäre, ist eine solche gesamtstädtische Maßnahme nicht kurzfristig realisierbar. Durch die konsequente Beteiligung der Vertreter der Behindertenverbände (Beirat für Menschen mit Behinderungen – BMB) bei der Planung von Straßenbauarbeiten konnten in den letzten Jahren an vielen Stellen im Stadtgebiet schon deutliche Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen erreicht werden.</p> <p>Die Verwaltung wird aber auf konkrete Einzelfälle eingehen und prüfen, ob an solchen Stellen wie oben genannt Verbesserungen erreicht werden können.</p> <p>Im Rahmen der Umsetzung des jährlichen Straßenbauprogramms wird sukzessive geprüft, inwieweit weitere Absenkungen vorgenommen werden können.</p>

Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
10.09.2015	Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss
Der Vorschlag wurde nicht näher erörtert.	

19.11.2015 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
Status der Verarbeitung durch die Verwaltung	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	2015 und 2016 und laufend
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Im Rahmen der Baumaßnahmen Brennackerstraße, Rombergskamp, Boystraße von Bottroper Straße bis Steinrottstraße, Phönixstraße von Johannastraße bis An der Friedweide, Oemkenstraße von Eichenstraße bis Fichtenstraße, Middelicher Straße/Marienweg, Märkische Straße von Hüller Straße bis Skagerrakstraße, Torgauer Straße, Wedelstaedtstraße Ecke Mühlenbruch, Lüthgenstraße wurden neue Bordsteinabsenkungen angelegt, bzw. bestehende Bordsteinabsenkungen erneuert.</p> <p>Auch bei zukünftigen Straßenbaumaßnahmen wird diese Verfahrensweise fortgesetzt.</p>		

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Tempo 30 am Leibniz-Gymnasium (Buer) einführen
Kurzbeschreibung	Beinahe täglich kommt es am Leibniz-Gymnasium Ecke Hölscherstraße zu lebensgefährlichen Situationen. An aufgrund einer Kurve ohnehin unübersichtlichen Stelle laufen Kinder über die Straße, hinter Bussen her und werden in zweiter Reihe rausgelassen.
Erläuterung	Eine Tempo 30 Einführung sowie Hinweisschilder der Schule wären sicherlich ein erster Schritt, wobei selbstverständlich Eltern, Schule und Kinder für Ihre Sicherheit mitverantwortlich sind!!! Auch die Polizei, die sich in unmittelbarer Nähe befindet, ist hier gefragt, auf Fehlverhalten hinzuweisen.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	16	8	2	8	70

Dokumentation					
Vorstandsbereich	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften				
Organisationseinheit	69 – Referat Verkehr				
Stellungnahme der Verwaltung	Auf der Breddestraße/Hölscherstraße befindet sich bereits seit Jahren ein Streckenverbot Tempo 30. Die entsprechenden Verkehrszeichen „30“ sind mit dem Gefahrzeichen „Kinder“ kombiniert.  Nach Möglichkeit werden Kontrollen durchgeführt.				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
03.09.2015	Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord
	Wird positiv bewertet.
09.09.2015	Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss
	Der Vorschlag wurde zuständigkeitshalber an den Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften verwiesen.
10.09.2015	Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss
	Der Vorschlag wurde nicht näher erörtert.

19.11.2015	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	August 2015 / laufend
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Die Überwachung des fließenden Straßenverkehrs in der Breddestraße wird kontinuierlich fortgesetzt.		

Vorschlag	
Kategorie	Öffentliche Grünanlagen
Titel	Mülleimer auf der Halde Rungenberg aufstellen
Kurzbeschreibung	Mülleimer auf der Halde Rungenberg aufstellen, zumindest an allen Zugängen der Halde.
Erläuterung	Ich ärgere mich sehr häufig, dass ich mit dem Hundekotbeutel den kompletten Haldengang erledigen muss, da nirgends Mülleimer vorhanden sind. Zudem ist mir in letzter Zeit aufgefallen, dass sich dort immer mehr Müll ansammelt. Von Burgerverpackungen über Flaschen und so weiter. Mülleimer zumindest an den Zugängen der Halde wären da sicher schon etwas hilfreich.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	32	5	2	27	5

Dokumentation					
Vorstandsbereich	1 - Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice				
Organisationseinheit	GD - Gelsendienste				
Stellungnahme der Verwaltung	Die Halde untersteht der Verwaltung der RAG-Montan-Union. In den von GD betreuten Zugangsbereichen stehen bereits Mülleimer (3 Behälter im Heinz-Günter-Breuker-Weg). Ein weiterer Behälter wird am Zugang von der Horster Straße aufgestellt. GD wird Kontakt mit der RAG Montan-Union aufnehmen und den Bürgerwunsch dort vorstellen.				
Finanzielle Auswirkung kon. inv.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
30.09.2015	Betriebsausschuss GELSENDIENSTE
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.

19.11.2015 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	Ende 2015
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	GD hat am Zugang von der Horster Straße einen zusätzlichen Papierkorb aufgestellt. Darüber hinaus wurde Kontakt mit der RAG aufgenommen und der Bürgerwunsch vorgestellt. Seitens der RAG wurde mitgeteilt, dass man aus personellen Gründen keine Möglichkeit sieht, auf den eigenen Flächen weitere Papierkörbe anzubringen.		

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit in der Stadt
<b>Titel</b>	Zebrastrifen in Schaffrath errichten
<b>Kurzbeschreibung</b>	Zebrastrifen Kreuzung Schaffrathstraße/Stegemannsweg und/oder Zebrastrifen Kreuzung Stegemannsweg/Plaggenweg/Rupenburgstraße errichten
<b>Erläuterung</b>	Bei den genannten Kreuzungen handelt es sich um Schul- und Kindergartenwege. Leider wird durch viele parkende Autos die Sicht stark behindert. Die breite Schaffrathstraße verleitet viele Autofahrer schneller als die erlaubten 30km/h zu fahren. Zebrastrifen an besagten Stellen würden deutlich zur Sicherheit der Kinder beitragen. Alternativ könnte man auch über ein großflächiges Parkverbot nachdenken, sodass auf jeden Fall ein ungefährlicher Übergang ermöglicht werden könnte.
<b>Kommentare</b>	1

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>neutral</b>	<b>Differenz ja - nein</b>	<b>Rang Bestenliste</b>
	16	10	5	6	98

<b>Dokumentation</b>	
<b>Vorstandsbereich</b>	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
<b>Organisationseinheit</b>	69 – Referat Verkehr
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Fußgängerüberwege nach § 26 Straßenverkehrsordnung (StVO) sind nach Maßgaben der Verwaltungsvorschriften zu § 26 StVO anzuordnen. Ergänzend sind die Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen zu beachten. Fußgängerüberwege sind eine von mehreren Möglichkeiten zur Sicherung des Fußgängers beim Überqueren der Fahrbahn, die bei bestimmten örtlichen und verkehrlichen Voraussetzungen in Betracht kommt. Die Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen definieren, wo Fußgängerüberwege in Betracht kommen und wo sie nicht angelegt werden dürfen. Fußgängerüberwege in Tempo 30 Zonen werden demnach als entbehrlich eingestuft.</p> <p>Der Plaggenweg und die Rupenburgstraße sind in eine Tempo 30 Zone einbezogen, im nördlichen Kreuzungsbereich auf dem Stegemannsweg befindet sich bereits eine Fußgängerampel. Die Situation im Knotenpunktbereich Schaffrathstraße/Stegemannsweg stellt sich vom Grundsatz her anders dar, da diese Straßen nicht Bestandteile einer Tempo 30 Zone sind. Dort wurde jedoch, u.a. im Rahmen der Schulwegsicherung, ein Streckenverbot Tempo 30 angeordnet. Schaffrathstraße, Stegemannsweg und Giebelstraße sind in ihrer Ausrichtung und in ihrem Verlauf grundsätzlich als gut übersehbar einzustufen. Auf der Giebelstraße und dem Stegemannsweg befinden sich darüber hinaus bauliche Querungshilfen.</p> <p>Die Anordnung von Fußgängerüberwegen käme dennoch in Betracht, wenn die sich aus den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen ersichtlichen erforderlichen Verkehrsstärken vorliegen. Die Fußgängerverkehrsstärken beziehen sich auf die Spitzenstunden des Fußgänger-Querverkehrs an einem Werktag mit durchschnittlichem Verkehr. Die Kraftfahrzeugverkehrsstärke bezieht sich auf die gleiche Stunde und gilt für den in einem Zug zu überquerenden Fahrbahnteil, d.h. bei Mittelinseln für die jeweils stärker belastete Fahrtrichtung. Um hier ein möglichst realistisches, dem Alltag entsprechendes Ergebnis festzustellen, werden die Verkehrszahlen außerhalb der Ferienzeit erfasst. Zusätzlich wird geprüft, ob auf der Schaffrathstraße eine</p>

	Geschwindigkeitsmessstelle eingerichtet werden kann.				
<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Das Ergebnis der Prüfung wird im Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss vorgestellt.				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>01.09.2015</b>	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-West</b>
	Ohne Erörterung durchgelaufen.
<b>10.09.2015</b>	<b>Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss</b>
	Der Vorschlag wurde nicht näher erörtert.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	30.07.2015
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Die Einrichtung eines Fußgängerüberweges käme möglicherweise in Frage, wenn die Kraftfahrzeugverkehrsstärke für einen in einem Zuge zu überquerenden Fahrbahnteil höher als 200-300 Kraftfahrzeuge als Spitzenwert pro Stunde beträgt und in Spitzenstunden mehr als 50 Fußgänger pro Stunde die Fahrbahn queren. In der 6 stündigen Erhebungszeit an einem normalen Werktag außerhalb der Ferienzeiten wurden am Knotenpunkt Schaffrathstraße, Stegemannsweg, Giebelstraße insgesamt 402 Querungen gezählt. In der Zeit von 9-10 Uhr finden 88 Querungen, die meisten pro Stunde im gesamten Knotenpunktbereich statt.</p> <p>Die aufgrund der im Erhebungszeitraum gezählten Verkehrsstärken (Spitzenstundenwerte) betragen auf der Schaffrathstraße in Fahrtrichtung Osten ca. 111 Kraftfahrzeuge und in Fahrtrichtung West ca. 86 Fahrzeuge. Auf dem Stegemannsweg in Fahrtrichtung Norden ca. 115 Kraftfahrzeuge und auf der Giebelstraße in Fahrtrichtung Süden etwa 117 Fahrzeuge.</p> <p>Nördlich und südlich des Stegemannswegs befinden sich Tempo 30-Zonen, auf dem Stegemannsweg wurde im Rahmen eines Streckenverbots Tempo 30 angeordnet.</p> <p>Die Anordnung von Fußgängerüberwegen scheiden allein auf Grund der ermittelten Verkehrsstärken und der Fußgängerquerungen aus.</p>		

	<p>Seit der Einrichtung der Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung in der Schaffrathstraße am 30.07.2015 wurden die städtischen Radarfahrzeuge regelmäßig vor Ort eingesetzt.</p> <p>Bisher wurden 1.203 Fahrzeuge erfasst, die die vorgeschriebene Geschwindigkeit nicht eingehalten haben.</p> <p>Die Überwachung des fließenden Straßenverkehrs wird fortgesetzt.</p>
--	---

Vorschlag	
Kategorie	Energie, Umweltschutzförderung
Titel	Giftmüll unter Tage laufend untersuchen
Kurzbeschreibung	Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, den Ausbau von Entnahmestellen von Grubenwässern zu fördern und vor allem auf die Erweiterung des Spektrums untersuchter Giftstoffe hinzuwirken (Dioxine, PCB usw.). Es geht um den Schutz unseres Trinkwassers.
Erläuterung	Das ist hochaktuell, dafür sprechen die gerade veröffentlichten Erkenntnisse über die Einleitung von PCB-verseuchten Grubenwässern durch die RAG in Flüsse. Die extrem niedrige Effizienz des Landtagsausschusses hat er selbst bereits dokumentiert. Grundlage dafür könnte sein, dass hier die Landesregierung ein Desaster untersuchen muss, dass ausgehend von einer Landesregierung verursacht wurde. Die Gefahren durch den Giftmüll unter Tage durch nicht geogene Stoffe muss umfassender analysiert (Dioxine, PCB, Furane) und entsprechend Schlussfolgerungen gezogen werden. Sofern die Stadt dazu externe Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung benötigt, soll diese hinzugezogen werden.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	25	12	1	13	35

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisationseinheit	60 – Referat Umwelt					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Die Grubenwässer stillgelegter Bergwerke werden in zentralen Wasserhaltungen gehoben. Für Gelsenkirchen erfolgt dies in Essen auf Zollverein. Eine Entnahmestelle in Gelsenkirchen ist nicht vorhanden, so dass die Stadt Gelsenkirchen nicht selbst tätig werden kann. Das Land hat zugesagt, die von den Bürgern vorgeschlagenen Untersuchungen für das gesamte Ruhrgebiet durchzuführen. Der ehemalige Umweltausschuss der Stadt Gelsenkirchen, jetzt Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, hat beschlossen, die Ergebnisse dieses Gutachtens abzuwarten, bevor über weitergehende Forderungen entschieden wird.</p> <p>Die Stadt Gelsenkirchen hat vom zuständigen Ministerium die Zusage erhalten, an dem begleitenden Arbeitskreis teilnehmen zu können. Trotz mehrmaliger schriftlicher und telefonischer Nachfragen hat das Land bisher noch zu keiner Arbeitskreissitzung eingeladen. Der aktuelle Sachstand wird von der Verwaltung regelmäßig beim Land erfragt.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschlussvorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Das Ergebnis des Gutachtens und die sich daraus für Gelsenkirchen abzuleitenden Schlüsse werden dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz vorgestellt.					

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
15.09.2015	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
	Der Vorschlag wurde bis auf eine Nachfrage zur Stellungnahme der Verwaltung nicht näher erörtert.

19.11.2015 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
Status der Verarbeitung durch die Verwaltung	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2017
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
Stellungnahme der Verwaltung	Der Fortgang des Verfahrens wird von der Verwaltung in den Arbeitskreissitzungen weiterverfolgt. Über das Ergebnis der Umsetzung durch das Gutachterbüro ahu (~2017) wird der Fachausschuss (Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz) unterrichtet.		

Vorschlag	
Kategorie	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
Titel	Sparmöglichkeiten bei Sportanlagen umsetzen
Kurzbeschreibung	Kosten von Sportanlagen durch Energiesparen verringern und eingesparte Mittel für die Modernisierung nutzen.
Erläuterung	<p>Vor allem bei Strom und Heizkosten sind Kostensenkungen möglich. Oft ist das Flutlicht über längere Zeit an und keiner ist auf dem Platz. Heizung läuft auf 20 Grad, es ist aber Winterpause oder über mehrere Tage kein Spielbetrieb oder Trainingsbetrieb. Komplette Flutlichtanlage, Heizung und Warmwasser für 5 Spieler wird angemacht.</p> <p>Es könnte einiges an Kosten eingespart werden, wenn etwas Effizienter auf den Sportanlagen gearbeitet werden würde. Dieses eingesparte Geld könnte man dann in die Modernisierung der Sportanlagen investieren, z.B. in Solaranlagen, Photovoltaik, um dann die Energiekosten auf Dauer zu senken. Dies eventuell als eine Art Wettbewerb veranstalten und die Vereine mit den größten Einsparungen hinterher belohnen.</p> <p>Kosten für die Aktion: keine</p> <p>Modernisierungskosten würden durch Einsparungen finanziert werden, was hinterher zur Verringerung der Kosten führt und damit zur dauerhaften Entlastung des Haushalts.</p>
Kommentare	15

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	15	6	3	9	60

Dokumentation	
Vorstandsbereich	4 – Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
Organisations- einheit	Gelsensport
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Mit dem Antrag wird darauf verwiesen, dass durch ein geändertes Verhalten der Nutzer auf den Sportanlagen Energie eingespart werden könnte. Dieser Hinweis soll aufgegriffen werden. Die Vereine und Nutzer sollen über mögliche einsparende Maßnahmen informiert und für energiesparende Maßnahmen sensibilisiert werden. Eine Information an die Vereine könnte kurzfristig umgesetzt werden.</p> <p>Der unmittelbare Einsatz eingesparter Mittel ist aufgrund des bestehenden Haushaltsrechts nicht ohne Weiteres möglich.</p> <p>Da die städtischen Sportanlagen regelmäßig überprüft werden, ist auch ohne den Einsatz eingesparter Mittel sichergestellt, dass notwendige Sanierungs-/ Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt werden.</p> <p>Von dem vorgeschlagenen Wettbewerb wird aufgrund der unterschiedlichen Ausstattungen der Sportanlagen und des unterschiedlichen Alters der Energieeinrichtungen abgesehen.</p>

Finanzielle Auswirkung	kon. inv.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		-	-	-	-	
		-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beratungsfolge	
20.08.2015	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
18.11.2015	<b>Ausschuss für Sportentwicklung und Prävention</b>
	Zu diesem Vorschlag unterstützt der Ausschuss den Aufruf der Verwaltung zur Information und Sensibilisierung der Vereine (Thema Energieeinsparung).

19.11.2015		<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

26.11.2015		<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1. Rechenschaftsbericht			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	II. Quartal 2017
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Bis zum Ende des Jahres 2016 wird ein Konzept erarbeitet, um die Vereine für den Umgang mit Energieressourcen zu sensibilisieren. Geplant ist dafür entweder die Aufklärung der Vereine über Informationsveranstaltungen oder durch Ausgabe von Informationsblättern, welche praktische Handlungsempfehlungen aufzeigen.		



<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Öffentliche Finanzen
<b>Titel</b>	Langzeitbaustellen: Gewerbesteuerpflicht prüfen
<b>Kurzbeschreibung</b>	Viele Baustellen in Gelsenkirchen dauern länger als 6 Monate. Finanzjuristisch sind das Betriebsstellen, für die anteilige Gewerbesteuer zu zahlen ist. Neue Einnahmen durch regelmäßige Überprüfung solcher Baustellen generieren.
<b>Erläuterung</b>	ohne
<b>Kommentare</b>	1

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	22	7	7	15	<b>20</b>

<b>Dokumentation</b>					
<b>Vorstandsbereich</b>	2 - Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr				
<b>Organisations-einheit</b>	20 – Referat Stadtkämmerei und Finanzen				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Zur Prüfung der Gewerbesteuerpflicht bei Langzeitbaustellen sind zunächst relevante Baustellen und die ausführenden Unternehmer zu ermitteln. Anschließend ist zu prüfen, ob die auf Gelsenkirchener Stadtgebiet ausgeführten Bauarbeiten bei der Gewerbesteuererlegung berücksichtigt wurden. Im Fall einer Nichtberücksichtigung ist das zuständige Betriebsstättenfinanzamt zu beteiligen.</p> <p>In den Entwurf des Haushaltssanierungsplans (HSP) 2016 ist unter der lfd. Nr. 16-01 die neue Konsolidierungsmaßnahme „Einrichtung eines Gewerbesteuerprüfdienstes“ aufgenommen worden. Die Umsetzungsplanung ist noch nicht abgeschlossen.</p> <p>Bei Umsetzung dieser Konsolidierungsmaßnahme soll der neue Aufgabenbereich auch die Prüfung der Gewerbesteuerpflicht bei Langzeitbaustellen beinhalten.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
inv.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
<b>Beschluss-vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Hinweise zum Beschlussvorschlag</b>	Umsetzung bei Durchführung der Maßnahme 16-01 „Errichtung eines Gewerbesteuerprüfdienstes“ aus dem HSP 2016.				

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
24.09.2015	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.

19.11.2015 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
Status der Verarbeitung durch die Verwaltung	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	08/2016 und laufend
Stellungnahme der Verwaltung	Mit Umsetzung der HSP-Maßnahme „Einrichtung eines Gewerbesteuerprüfdienstes“ (16-01) wurde mit Wirkung zum 1.8.2016 die Stelle des Gewerbesteuerprüfers besetzt. Die Überprüfung der Gewerbesteuerpflicht bei Langzeitbaustellen erfolgt im Rahmen des installierten Gewerbesteuerprüfdienstes.		

Vorschlag	
Kategorie	Schwimmbäder, Sportanlagen, Sportförderung
Titel	Frühschwimmer fördern - Ein Schwimmbad ab 6 Uhr öffnen
Kurzbeschreibung	Die Ausweitung der Öffnungszeiten soll gefördert werden im Interesse von berufstätigen Frühschwimmern (ein Bad ab 6 Uhr), Familien und Jugendlichen. Bisher öffnen die Bäder ab 7.00 Uhr.
Erläuterung	Auch wenn die Stadtverwaltung nicht über die Öffnungszeiten entscheidet, sollte sie sich aber dafür einsetzen, sie bürgerfreundlich zu gestalten.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	24	715	5	9	62

Dokumentation						
Vorstandsbereich	OB – Verwaltungsführung					
Organisations- einheit	3 – Referat Verwaltungs koordinierung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Bei der Wahl der Öffnungszeiten der städtischen Bäder werden alle Möglichkeiten geprüft, den Vorgaben und Wünschen der örtlichen Schulen, Vereine, Familien und Impulsbesuchern zu entsprechen, um somit die Öffnungszeiten der Bäder bürgerfreundlich zu gestalten. In Anbetracht der Vielzahl der verschiedenen Besuchergruppen ist es leider nicht immer möglich, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzelner Besucher einzugehen. Während es einzelne Besuchergruppen gibt, die das Schwimmen in den späten Abendstunden vorziehen, gibt es wiederum Besucher mit dem Wunsch, möglichst in den frühen Morgenstunden zu schwimmen. Bereits heute wird den Besuchern von Bädern in Gelsenkirchen, dazu in einem Bad in der geografischen Mitte von Gelsenkirchen, die Möglichkeit geboten, in den frühen Morgenstunden zu schwimmen. Das Sport-Paradies bietet dort von montags bis freitags ab 6:30 Uhr für einen günstigen Tarif von 3,80 Euro das Frühschwimmen an. Dieses Angebot wird aber leider nur mäßig in Anspruch genommen. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH wird erneut prüfen, ob eine zusätzliche Ausweitung der Öffnungszeiten bei Wahrung der Betriebssicherheit und Einhaltung der Arbeitszeitvorgaben der Mitarbeiter wirtschaftlich umsetzbar ist.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung		Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
24.09.2015	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.

19.11.2015 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
Status der Verarbeitung durch die Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	IV. Quartal 2016
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH hatte empfohlen, einen externen Gutachter mit der Erstellung eines Bäderkonzeptes in Gelsenkirchen zu beauftragen. Ziel des Gutachtens sollte sein, im Wege einer strukturellen Neuorganisation der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen ein Nutzungs- und Kapazitätskonzept zu erstellen, welches dem Bedarf der Gelsenkirchener Bevölkerung entspricht und wirtschaftlich tragfähig ist. Nach Kenntnisnahme und Diskussion der vom externen Berater vorgelegten Bedarfsermittlung hatte der Aufsichtsrat am 23. September 2015 die Geschäftsführung beauftragt, Modelle zur weiteren Vorgehensweise zu ermitteln.</p> <p>Die Diskussionen und Planungen zu möglichen Modellen zur Neuausrichtung der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen sind noch nicht abgeschlossen. Hierzu wurde innerhalb der Stadtwerke eine Projektgruppe eingerichtet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke in seiner Sitzung am 18. Mai für die Bildung eines Koordinierungskreises ausgesprochen. Mitglieder dieses Kreises sind u. a. Vertreter der Schwimmvereine, DLRG, Stadtwerke, Stadtverwaltung und von Gelsensport. Ziel soll es sein, die Beteiligten zusammenzuführen, sich gegenseitig zu informieren sowie die unterschiedlichen Ansätze zu konkretisieren. Die Empfehlungen sollen in die Entscheidungsfindung der zuständigen Gremien einfließen. Auf dieser Basis müssen Detailregelungen, zu denen auch die Öffnungs- bzw. Nutzungszeiten gehören, noch erarbeitet werden.</p>		

Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Steuerbefreiung für Rettungshunde einführen
Kurzbeschreibung	Befreiung von der Hundesteuer für geprüfte Rettungshunde, da diese Tätigkeit ehrenamtlich ausgeführt wird.
Erläuterung	Die Hunde trainieren das Auffinden vermisster Personen mit ihren Hundeführern. Nach bestandener Prüfung gehen diese dann in den Einsatz. Diese Tätigkeit ist gemeinnützig und ehrenamtlich. Das soll nur gelten für anerkannte Rettungsorganisationen wie zum Beispiel DRK, BRH und so weiter
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	22	9	5	13	36

Dokumentation						
Vorstandsbereich	2 – Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr					
Organisationseinheit	20 – Referat Stadtkämmerei und Finanzen					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Grundlage für die Erhebung der Hundesteuer ist die Hundesteuersatzung der Stadt Gelsenkirchen vom 03.12.2012. Danach ist das Halten von Hunden im eigenen Interesse im Stadtgebiet von Gelsenkirchen steuerpflichtig. Befreiungsgründe sind in § 4 der Satzung aufgeführt. Danach ist das Halten von Rettungshunden bisher kein Steuerbefreiungstatbestand.</p> <p>Voraussetzungen für einen neuen Befreiungstatbestand sollten sein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine rechtssichere Definition des Begriffs „Rettungshund“,</li> <li>- der Nachweis einer entsprechenden Prüfung sowie</li> <li>- ein Nachweis darüber, dass der zu befreiende Hund innerhalb der letzten 5 Jahre an zwei Rettungseinsätzen beteiligt war.</li> </ul> <p>Die Steuerbefreiung soll den ehrenamtlichen Einsatz der Hunde und ihrer Hundeführer für die Gesellschaft würdigen. Ein Präjudiz für weitere Befreiungstatbestände kann daraus nicht abgeleitet werden.</p> <p>Die Zahl potentieller Rettungshunde ist nicht bekannt, daher sind Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen nicht möglich.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon. inv.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		-	-	-	-	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung		Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert auf- gegriffen werden	Vorschlag ist bereits umge- setzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwal- tungs-prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegrif- fen werden
		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
24.09.2015	Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.

19.11.2015 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
Status der Verarbeitung durch die Verwaltung	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	Januar 2016
Stellungnahme der Verwaltung	Der Vorschlag wurde durch Änderung der Hundesteuersatzung mit Wirkung zum 1.1.2016 umgesetzt. Daher konnten Stand August 2016 zwei Rettungshunde von der Hundesteuer befreit werden		

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
<b>Titel</b>	Ringbuslinie um die Stadt Gelsenkirchen einrichten
<b>Kurzbeschreibung</b>	Um auch die Außenbezirke Gelsenkirchens mühelos erreichen zu können, schlage ich eine Ringbuslinie rund um die Stadt vor.
<b>Erläuterung</b>	Es sollte eine Buslinie geben, mit der man, ohne umzusteigen, jeden Gelsenkirchener Stadtteil erreichen kann. So könnte man älteren oder behinderten Personen längere Fußwege oder lästiges Umsteigen mit Wartezeiten ersparen. Die Haltestellen sollten natürlich auch an schon vorhandenen Haltestellen anderer Buslinien des jeweiligen Stadtteils liegen, wenn ein Umsteigen doch mal notwendig wäre.
<b>Kommentare</b>	4

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	23	10	3	13	<b>37</b>

<b>Dokumentation</b>					
<b>Vorstandsbereich</b>	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften				
<b>Organisations- einheit</b>	69 – Referat Verkehr				
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Im Nahverkehrsplan ist festgelegt, dass die Buslinien in Gelsenkirchen sternförmig auf die beiden Stadtzentren (Buer und Altstadt) zulaufen. Dadurch wird sichergestellt, dass die ÖPNV-Fahrgäste aus sämtlichen Stadtteilen (auch den Außenbezirken) umstiegsfrei in eines der beiden Stadtzentren gelangen können.</p> <p>Der weitaus größte Anteil der Fahrgäste aus den Außenbezirken möchte in eines der beiden Stadtzentren gelangen, da i.d.R. dort die Bildungs-, Versorgungs- und zentralörtlichen Einrichtungen liegen.</p> <p>Ob es darüber hinaus eine nennenswerte Fahrgastnachfrage für eine Ring-Buslinie im ÖPNV-Netz der Stadt gibt, wird die Verwaltung im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans (voraussichtlich ab 2017) vertiefend prüfen und dann ggf. umsetzen.</p>				
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
kon. inv.	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>10.09.2015</b>	<b>Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss</b>
	Der Vorschlag wurde nicht näher erörtert.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Die Verwaltung wird den Vorschlag im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans vertiefend prüfen und im Anschluss daran ggf. umsetzen. Die Ergebnisse der Prüfung werden ca. Mitte 2017 vorliegen.		



Vorschlag	
Kategorie	Sonstiges/Weitere Themen
Titel	Crowdfundingdienste für Gelsenkirchener Projekte einrichten
Kurzbeschreibung	Die Stadt soll eine Crowdfundingseite unterhalten, in der Bürger Geld für Projekte sammeln können, für das die Stadt kein Geld hat.
Erläuterung	Bürger sammeln für Bürger. Bei einer erfolgreichen Finanzierung wird ein Projekt durchgeführt, gelingt dies nicht, geht das Geld zurück an den Spender. Denkbare Projekt wären zum Beispiel der Trimm-dich-Pfad im Stadtwald, der Esel, Verschönerungen im Stadtteil und vieles mehr. Über die Webseite könnte aber nicht nur Geld gesammelt werden, vorstellbar wäre auch das Sammeln von Freiwilligen oder Materialien, um so Projekte durchzuführen zu können.
Kommentare	2

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	21	5	6	16	14

Dokumentation	
Vorstandsbereich	2 – Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr
Organisationseinheit	20 – Referat Stadtkämmerei und Finanzen
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Bürgerschaftliches Engagement in Form von Sponsoring und Spenden zur Erhaltung und Verbesserung von Qualität und Quantität kommunaler Einrichtungen und Leistungen (vornehmlich in den Bereichen Schule, Sport, Kultur, Umwelt und Soziales) ist wünschenswert und sollte gefördert werden. Vor allem aus Gründen der Korruptionsprävention ist dabei sicherzustellen, dass Neutralität und Transparenz des Verwaltungshandelns gewährleistet werden. Keinesfalls darf der Eindruck entstehen, dass Verwaltung sich bei der Erledigung ihrer Aufgaben oder bei der Vergabe öffentlicher Aufträge von den Interessen privater Förderer leiten lässt.</p> <p>Daher hat die Stadtverwaltung interne Regeln zum Umgang mit Spenden und Sponsoring erlassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vollständige Transparenz des Umfangs und der Art der Förderung</li> <li>- keine Beeinflussung von Verwaltungshandeln</li> <li>- keine Umgehung politischer Entscheidungen des Rates oder Entscheidungen der Verwaltungsführung durch Sponsoring.</li> </ul> <p>Daher müssen Sponsoringmittel ausschließlich über den städtischen Haushalt abgewickelt werden. Die Finanzierung durch Haushaltsmittel hat Vorrang und für etwaige Folgekosten müssen zudem Haushaltsmittel bereit stehen.</p> <p>Da der Begriff „Crowdfunding“ nicht gesetzlich normiert ist, muss zunächst geklärt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche Leistungen begrifflich hierunter fallen sollen</li> <li>- welche Projekte hieraus finanziert werden sollen und wer diese festlegt</li> <li>- wer die Projekte durchführen soll</li> </ul> <p>Sodann ist zu prüfen, ob „Crowdfunding“ mit den Bestimmungen der Stadt Gelsenkirchen zum Umgang mit Spenden und Sponsoring im Einklang steht.</p>

<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschlussvorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Die Umsetzung dieses Vorschlags bezieht sich zunächst auf die Ermittlung der rechtlichen Voraussetzungen sowie der organisatorischen Erfordernisse einschließlich ggf. erforderlicher Ressourcen. Anschließend wird der Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss über die Ermittlungsergebnisse informiert.				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>24.09.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (1. Lesung)</b>
	Beschlussvorschlag der Verwaltung wurde positiv bewertet.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Herbst 2017
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Die Information des HFBP wird zeitnah erfolgen.		

<b>Vorschlag</b>	
<b>Kategorie</b>	Senioren und Seniorinnen
<b>Titel</b>	Begegnungsstätte Alfred-Zingler-Haus finanzieren
<b>Kurzbeschreibung</b>	Im Alfred-Zingler-Haus treffen sich z. Zt. über 40 Gruppen, u. a. die ZWAR-Basisgruppe Bulmke-Hüllen. Es steht finanziell auf sehr wackligen Füßen und wird durch mehrere ehrenamtliche Helfer unterstützt.
<b>Erläuterung</b>	Innerhalb der ZWAR-Basisgruppe, die vor zweieinhalb Jahren dort neu gegründet wurde, habe ich eine Kochgruppe aufgemacht, die bis heute alle 14 Tage stattfindet. Es gibt noch zwei weitere Kochgruppen und viele andere Gruppen und Veranstaltungen, so dass das Haus eine Begegnungsstätte für alle Generationen und viele Kulturen geworden ist. Ich wohne seit 55 Jahren in Gelsenkirchen und habe so etwas vorher noch nicht kennengelernt. Meine Meinung ist, dass solche Einrichtungen dringend notwendig sind, um soziale Kontakte zu finden und zu pflegen. Es gibt viel zu wenig davon. Hier wird ein Grundbedürfnis (gesundes soziales Umfeld) vieler Bürger oft völlig außer Acht gelassen. Viele Menschen vereinsamen und werden krank, weil es zu wenige solche Angebote gibt.
<b>Kommentare</b>	3

<b>Bewertungsergebnis</b>					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	16	9	4	7	84

<b>Dokumentation</b>						
<b>Vorstandsbereich</b>	5 – Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz					
<b>Organisations-einheit</b>	SBB – Senioren- und Behindertenbeauftragter					
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	<p>Die Einrichtung (Träger: Heinz-Urban-Stiftung) ist Treffpunkt zahlreicher Gruppen und Initiativen, wodurch dieses Haus für die umliegende Gelsenkirchener Bevölkerung eine hohe Bedeutung erlangt hat. Die Lage zwischen den Stadtteilen Schalke, Bulmke-Hüllen und Bismarck ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Das Alfred-Zingler-Haus ist, wie auch die Infocenter in Gelsenkirchen und deren Außenstellen, ein wichtiger Bezugspunkt für alle Gruppen der Selbstorganisation.</p> <p>Die besondere Bedeutung des Alfred-Zingler-Hauses wird seitens der Verwaltung anerkannt. Zusammen mit den Verantwortlichen der Einrichtung wird sich die Verwaltung um Unterstützungsmöglichkeiten bemühen.</p>					
<b>Finanzielle Auswirkung</b>	kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
		-	-	-	-	
		-	-	-	-	
<b>Beschluss-vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Hinweise zum Beschlussvorschlag</b>	Die Verwaltung wird bei der vorgesehenen Entwicklung einer Konzeption für die zukünftige Nutzung des Alfred-Zingler-Hauses die Verantwortlichen unterstützen. Diese schließt die inhaltliche Konzeptgestaltung, das Aufsuchen neuer Fördermöglichkeiten (Drittmittel) und die Formulierung mittelfristiger bis langfristiger Zielsetzungen ein, so dass das Alfred-Zingler-Haus weiterhin als Begegnungsstätte bestehen bleiben kann.					

Beratungsfolge	
20.08.2015	Rat der Stadt (Einbringung)
09.09.2015	Ausschuss für Soziales und Arbeit
	Ohne Erörterung durchgelaufen.

19.11.2015 Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)					
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015 Rat der Stadt					
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
Status der Verarbeitung durch die Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
Stellungnahme der Verwaltung	Die Verwaltung steht mit den Verantwortlichen des Alfred-Zingler-Hauses in regelmäßigen Austausch. Die Unterstützung durch beratende Mitwirkung bei der Erstellung des Konzeptes und der strategischen Planung für die zukünftige Nutzung des Alfred-Zingler-Hauses sowie der Mithilfe bei der Akquise von Drittmitteln ist zum Bestandteil der laufenden Verwaltungstätigkeit geworden. Perspektivisch ist das Alfred-Zingler-Haus als Standort für Beratung durch eine(n) Seniorenvertreter/in bzw. Nachbarschaftsstifter/in des Generationennetz Gelsenkirchen e.V. angedacht.		

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Mehr Flair auf öffentlichen Plätzen schaffen
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Konzeptes "Grüne Stadt" werden öffentliche Plätze begrünt. Das sollte auch auf dem Margarete-Zingler-Platz umgesetzt werden.
Erläuterung	Solche Plätze haben große Bedeutung für mehr Lebensqualität im Stadtteil. Das muss weiter vorangebracht werden. Es sollten Vorschläge dazu mit den Bürgern beraten und diskutiert werden, zum Beispiel auf einer Bürgerversammlung. Es gibt viele Plätze, die im Sinne einer lebenswerten Stadt noch verbessert werden müssen.
Kommentare	3

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	24	10	6	14	27

Dokumentation						
Vorstandsbereich	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften					
Organisations- einheit	61 – Referat Stadtplanung					
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Grün in der Stadt ist aktuell ein Thema, das in vielerlei Hinsicht gerade in der dicht bebauten Innenstadt von Gelsenkirchen, aber auch zukünftig von größerer Bedeutung sein wird. Daher rückt die gemeinsame Auseinandersetzung und anschließende Realisierung von Stadtgrün als ein Projektbaustein des Stadtumbauprozesses stärker in den Fokus der folgenden Jahre. Ziel ist die Verbesserung des Wohnumfeldes bzw. des Straßenbildes insbesondere im Bereich der östlichen City, in der sich auch der Margarethe-Zingler-Platz befindet.</p> <p>Der Austausch von kranken bzw. maroden Bestandsbäumen sowie das Pflanzen neuer Baumscheiben entlang von Wohn- und Geschäftsstraßen soll die Aufenthaltsqualität erhöhen. Maßnahmen wie die Berankung von Hausabschlusswänden und die Begrünung von Flachdächern können weitere Ansätze sein, um das Mikroklima in der City zu verbessern.</p> <p>Um diese und weitere Projekte sinnvoll umzusetzen und vor allem auch die Pflege oder z.B. die Wässerung der Pflanzen sicherzustellen, muss zuvor mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung diskutiert werden.</p> <p>Auch die Begrünung entlang des Margarethe-Zingler-Platzes wird in den folgenden Jahren sicherlich gemeinsam hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten diskutiert werden müssen.</p>					
Finanzielle Auswirkung	kon.	2016	2017	2018	2019	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	inv.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Beschluss- vorschlag der Verwaltung	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden	
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Die Höhe der Kosten ist abhängig von der Bauausführung und noch nicht bezifferbar.					

Beratungsfolge	
20.08.2015	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
28.10.2015	<b>Bezirksvertretung Mitte</b>
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.
04.11.2015	<b>Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss</b>
	Der Vorschlag wurde insbesondere mit Blick auf dem Margarete-Zingler-Platz kontrovers erörtert, ohne eine Veränderung der Interpretation vorzunehmen.
10.11.2015	<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>
	Anregung für die Rückmeldung an den Petenten, eine Zeiteinschätzung hinzuzufügen, um Irritationen vorzubeugen.
	<b>Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung</b> Der Austausch der durch Trockenheit und Hitze sehr beanspruchten Bäume auf dem Margarethe-Zingler-Platz erfolgt durch Gelsendienste zeitnah in der nächsten vegetationsarmen Periode - voraussichtlich im Frühjahr 2016. Anstelle der verkümmerten Bestandsbäume sollen Bäume eingesetzt werden, die besser für einen städtischen Standort geeignet sind. Die Erhöhung des Grünanteils (Straßenbäume, Fassadenbegrünung etc.) soll ein Projektbaustein der zweiten Förderphase im Stadtumbaugebiet Gelsenkirchen-City sein, die in Abhängigkeit von der Bewilligung von Städtebaufördermitteln perspektivisch in 2017 mit ersten Maßnahmen starten wird. Nähere Informationen zum aktuellen Stand der ersten Förderphase "Stadtumbau-City" inkl. der Großprojekte Umbau Heinrich-König-Platz und Umbau der Ebertstraße und zum sukzessiven Einstieg in die zweite Förderphase können in individuellen, persönlichen Gesprächen im Stadtumbaubüro Gelsenkirchen-City erörtert werden.

19.11.2015	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26.11.2015	<b>Rat der Stadt</b>				
Beschluss des Rates der Stadt	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungsprozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Rechenschaftsbericht			
Status der Verarbeitung durch die Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	bis 2018
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Der Austausch der durch Trockenheit und Hitze sehr beanspruchten Bäume auf dem Margarethe-Zingler-Platz ist bereits durch Gelsendienste erfolgt. Anstelle der verkümmerten Bestandsbäume sind Bäume eingesetzt worden, die besser für einen städtischen Standort geeignet sind. Die Erhöhung des Grünanteils (Straßenbäume, Fassadenbegrünung etc.) soll ein Projektbaustein der zweiten Förderphase im Stadtumbaugebiet Gelsenkirchen-City sein. Aufgrund von Verzögerungen bei der Maßnahme Ebertstraße und in Abhängigkeit von der Bewilligung von Städtebaufördermitteln wird perspektivisch nunmehr in 2018 mit der Umsetzung erster Maßnahmen gerechnet. Vorgespräche mit der Bezirksregierung sind bereits geführt worden.</p> <p>Nähere Informationen zum aktuellen Stand der ersten Förderphase "Stadtumbau-City" inkl. der Großprojekte Umbau Heinrich-König-Platz und Umbau der Ebertstraße und zum sukzessiven Einstieg in die zweite Förderphase sowie zu</p>		

	<p>Begrünungsansätzen im Bereich City können in individuellen, persönlichen Gesprächen im Stadtumbaubüro Gelsenkirchen-City erörtert werden. Maßnahmen wie die Berankung von Hausabschlusswänden und die Begrünung von Flachdächern können weitere Ansätze sein, um das Mikroklima in der City zu verbessern. Hierzu gibt es Fördermöglichkeiten durch das Haus- und Hofflächenprogramm, zu denen das Stadtumbaubüro Gelsenkirchen-City berät.</p>
--	--

Vorschlag	
Kategorie	Straßen, Wege, öffentliche Plätze
Titel	Fahrradweg auf der Wanner Straße einrichten
Kurzbeschreibung	Die Abgrenzungsmarkierungen für einen Fahrradweg gehen bis zur Straße Erlenbruch. Eine Weiterführung des Radweges wäre sinnvoll. Der Radweg sollte in der 1. Stufe bis zur Hohenzollernstraße, in der 2. Stufe bis zum Ende der Wanner Straße geführt werden.
Erläuterung	Durch den Bau der Brüsseler Str. und Europastraße ist der Verkehr schon von der Wanner Str. weg verlagert worden. Der Wanner Str. kommt in diesem Wohnquartier eine wegweisende Rolle zu. Außerdem hat die Feinstaubbelastung (stadteigene Untersuchungsergebnisse liegen vor) auf der Wanner Str. sehr zugenommen. Außerdem sollte geprüft werden, ob der Schwerlastverkehr weg von der Wanner Str. und nur noch über die Europastr. und Brüsseler Str. geführt werden sollte. Außerdem befinden sich an der Wanner Str. Kinderspielplätze (unter anderem der Orangepark), Kindergärten, Schulen und Gotteshäuser. Eine wie oben geschriebene Fahrradmarkierung auf der Wanner Str. wäre insoweit „kostenneutral“, weil die Beanspruchung der Straße sinken würde. (Es würden weniger Reparaturarbeiten erforderlich). Außerdem wäre diese Fahrradverbindung ein guter Weg bis zur Innenstadt (Dies gilt besonders für die Hüller und Bulmker Bürger). Packen Sie es an.
Kommentare	4

Bewertungsergebnis					
	ja	nein	neutral	Differenz ja - nein	Rang Bestenliste
	16	6	5	10	56

Dokumentation	
Vorstandsbereich	6 – Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften
Organisationseinheit	69 – Referat Verkehr
Stellungnahme der Verwaltung	<p>Im Jahr 2012 wurde durch die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes für das Stadtgebiet Gelsenkirchen die Grundlagen zur Schaffung einer gesamtstädtischen fahrradfreundlichen Infrastruktur gelegt. Dabei wurden die Wege des Radverkehrs erfasst und eine Unfall- und Mängelanalyse durchgeführt.</p> <p>Aufgrund der Vielzahl der Straßen ohne Radverkehrsanlagen können nicht alle wünschenswerten Maßnahmen sofort durchgeführt werden. Daher wurde von der Verwaltung eine Prioritätenliste erstellt, welche fortlaufend fortgeschrieben wird. Als Ziel bei der Prioritätensetzung wurde definiert, dass zunächst vorrangig die Kernbereiche der Innenstädte von Gelsenkirchen Zentrum und Buer fahrradfreundlich gestaltet werden sollen. Als nächster Schritt soll die Verbindung zwischen Buer und Gelsenkirchen-Zentrum optimiert werden. Darüber hinaus werden auch einzelne Straßen in den Stadtbezirken einbezogen, wenn dieses mit geringen finanziellen und planerischen Aufwand möglich ist oder aus anderem aktuellen Anlass eine Umgestaltung angezeigt ist. Auch werden grundsätzlich alle anstehenden Kanal- und Straßenbau-maßnahmen dahingehend überprüft, ob in diesem Zusammenhang Radverkehrsanlagen mit ausgebaut werden können.</p> <p>Die Wanner Straße wurde im Rahmen der Radverkehrskonzeption als „Radwegenetzlücke“ erfasst, wird aber derzeit nicht als Maßnahme mit hoher Priorität geführt.</p>



<b>Finanzielle Auswirkung</b> kon. inv.	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	in Euro + = Verschlechterung - = Verbesserung
	-	-	-	-	
	-	-	-	-	
<b>Beschluss- vorschlag der Verwaltung</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Beschlussvorschlag	Die Verwaltung wird beauftragt, die Wanner Straße in die Prioritätenliste „geplante Radverkehrsmaßnahmen“ mit aufzunehmen.				

<b>Beratungsfolge</b>	
<b>20.08.2015</b>	<b>Rat der Stadt (Einbringung)</b>
<b>02.09.2015</b>	<b>Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte</b>
	Der Vorschlag ist ohne nähere Erörterung durchgelaufen.
<b>10.09.2015</b>	<b>Verkehrs-, Bau- und Liegenschaftsausschuss</b>
	Der Vorschlag wurde nicht näher erörtert.

<b>19.11.2015</b>	<b>Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (2. Lesung)</b>				
<b>Beschluss- vorschlag für den Rat der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>26.11.2015</b>	<b>Rat der Stadt</b>				
<b>Beschluss des Rates der Stadt</b>	Vorschlag soll aufgegriffen werden	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	Vorschlag ist bereits umgesetzt worden	Vorschlag fließt in bereits lfd. Verwaltungs- prozess ein	Vorschlag soll nicht aufgegriffen werden
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>1. Rechenschaftsbericht</b>			
<b>Status der Verarbeitung durch die Verwaltung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab 2018 ff.
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Erfolgter Umsetzungszeitpunkt:	
<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>	Die Maßnahme ist in die Arbeitsplanung des Referates Verkehr aufgenommen worden und wird in die Planungen für die Jahre ab 2018 ff. aufgenommen.		

